

Länderrat

Bericht Länderrat

Liebe Mitglieder,
liebe Delegierte,
liebe Gäste,

hiermit möchte ich euch über die Arbeit und Entwicklungen im Länderrat seit der letzten Bundesversammlung in Chemnitz berichten.

Veränderungen im Länderrat

Wer bei der Bundesversammlung in Chemnitz dabei war, weiß, dass Peter Drews von seinem Amt als LR-Vorsitzender zurückgetreten ist. Daraufhin habe ich als stellvertretender Vorsitzender den Länderrat zunächst kommissarisch weitergeführt. Bei der Länderratssitzung am 21. März 2026 wurde ich dann als Nachfolger von Peter und Susanne Schmidt zur stellvertretenden Vorsitzenden gewählt. Knut Friedrich blieb Schriftführer und Beate Schwemmer war die stellvertretende Schriftführerin. Die Wahl war befristet bis zum Ende der Legislaturperiode in diesem September. Im August trat Beate Schwemmer als stellvertretende Schriftführerin aus gesundheitlichen Gründen zurück. Knut Friedrich stand bei der Neuwahl nicht mehr zur Verfügung.

Die Entwicklung rund um den DHV

Ein wesentlicher Schwerpunkt unserer Arbeit in diesem Jahr war die geplante Fusion von DSB und DCIG zum Deutschen Hörverband (DHV). In der LR-Sitzung am 21.03.2026 fand hierzu ein Austausch statt. Bei den Landesverbänden gibt es unterschiedliche Positionen zur geplanten Fusion mit der DCIG zum DHV. Mein Eindruck ist, dass die meisten Landesverbände die Fusion grundsätzlich unterstützen. Es gibt aber auch kritische Stimmen und offene Fragen. Diese unterschiedlichen Positionen müssen wir ernst nehmen. Wir müssen darauf achten, dass die Landesverbände trotz unterschiedlicher Auffassungen miteinander im Gespräch bleiben und nicht auseinanderdriften. Es darf nicht dazu kommen, dass sich am Ende ein „DHV-Block“ und ein „DSB-Block“ gegenüberstehen.

Mit der geplanten Fusion stellt sich für die Landesverbände allerdings auch die grundsätzliche Frage nach ihrer zukünftigen Rolle. Insbesondere dann, wenn eine Direktmitgliedschaft im DHV möglich werden soll, kommen auf die Landesverbände Überlegungen zu, welche Aufgaben sie dann noch haben. Wofür braucht es in Zukunft noch einen Landesverband? Um die Arbeit der Landesverbände zu stärken, hat sich eine Arbeitsgemeinschaft „Landespolitik“ gebildet, welche eine Sammlung von Themen diskutiert und zu diesen Prioritäten erstellt hat. Die Gruppe soll sich regelmäßig treffen, so der Plan.

DSB-Bundesgeschäftsstelle

Sophie-Charlotten-Str. 23a, 14059 Berlin
Telefon: (030) 47 54 11 14
Telefax: (030) 47 54 11 16
E-Mail: dsb@schwerhoerigen-netz.de
Internet: www.schwerhoerigen-netz.de

Bankverbindung

GLS Gemeinschaftsbank
IBAN: DE03 4306 0967 1147 7939 07
BIC: GENODEM1GLS
Gemeinnützig anerkannt
FA Kö 1, Steuernr: 27/663/55087

Vorstand

Dr. Matthias Müller (Präsident)
Antje Baukhage (Vizepräsidentin)
Gudrun Brendel (Vizepräsidentin)
Eingetragen beim Amtsgericht
Berlin-Charlottenburg, VR 25501

Mitglied im

PARITÄTISCHEN
Wohlfahrtsverband
Mitglied im Deutschen
Hörverband e.V. (DHV)
Mitglied in der
BAG Selbsthilfe e.V.

Situation der Landesverbände

Eine weitere große Herausforderung ist die Tatsache, dass wir immer weniger Landesverbände haben. Der Landesverband Rheinland-Pfalz hat sich aufgelöst. Auch der Landesverband Mecklenburg-Vorpommern ist gefährdet. Sollte dort kein Nachfolger für Knut Friedrich gefunden werden, droht 2027 ebenfalls die Auflösung des Landesverbandes. Damit wird deutlich: Die Probleme der Landesverbände bestehen unabhängig von der geplanten Fusion. Viele Landesverbände stehen vor der Frage, wie sie ihre Strukturen langfristig erhalten können. Es wird schwieriger, ehrenamtliche Vorstände zu besetzen und genügend Menschen für die notwendige Arbeit zu gewinnen.

Pauschalförderung

Bei dem Thema können wir die Pauschalförderung und finanzielle Unterstützung nicht negieren. Die Förderung ist unter anderem an eine Mindestanzahl von Ortsverbänden und Selbsthilfegruppen in einem Landesverband gebunden. Wird diese Mindestzahl unterschritten, kann die Förderung vollständig entfallen. Das kann insbesondere für kleinere Landesverbände zu einem erheblichen Problem werden. Wenn Strukturen bereits schwächer werden und gleichzeitig die finanzielle Förderung wegfällt, kann sich diese Entwicklung gegenseitig verstärken.

Ausblick

Das kommende Jahr wird für die Landesverbände weiterhin für viel Bewegung sorgen. Die Fusion, die zukünftige Rolle der Landesverbände, die Sicherung unserer Strukturen und die Finanzierung werden uns vermehrt beschäftigen. Das Ziel des Länderrats wird sein, diesen Veränderungsprozess gemeinsam zu gestalten und dabei die Interessen der Landesverbände und ihrer Mitglieder im Blick zu behalten. Dafür wird es den Länderrat auch die nächsten zwei Jahre brauchen.

Hans-Joachim Dietrich